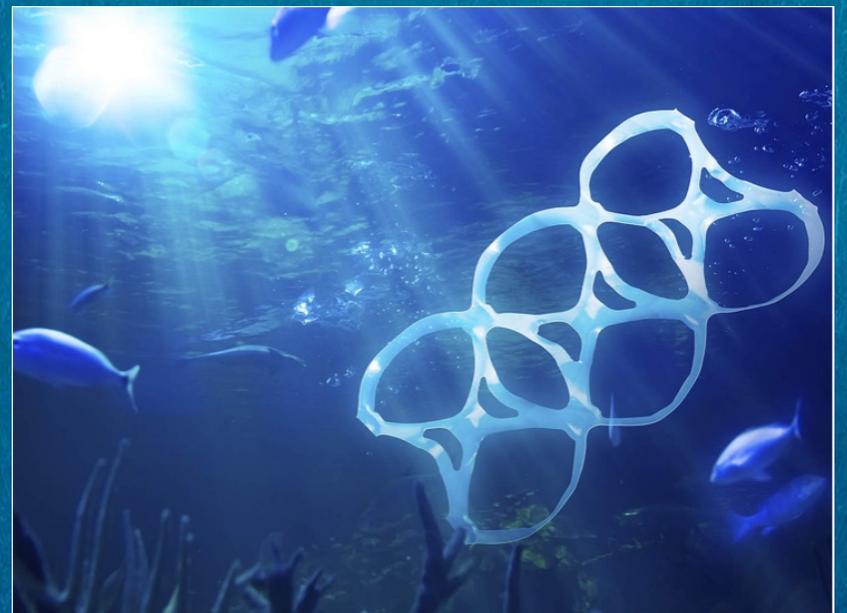


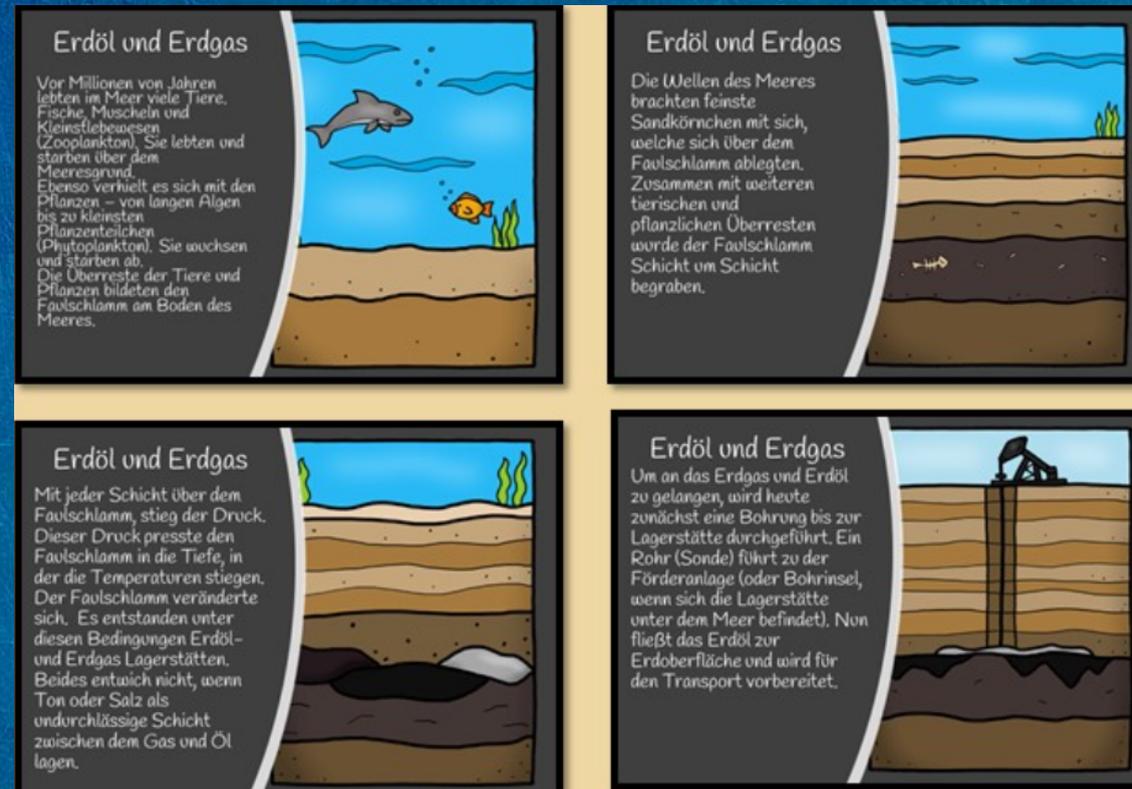
FIVE DAYS FOR FUTURE - PLASTIKMÜLL UND MÜLLVERMEIDUNG



In der letzten Woche vor den Osterferien haben wir an der Schule eine Projektwoche veranstaltet. Alle Kinder der ganzen Schule haben sich mit dem Thema: „Five days for future“ beschäftigt.

Wir, die Klasse 4b, haben uns mit dem Thema Müll, genauer gesagt, Plastikmüll, beschäftigt. Wir haben gelernt, was Plastik ist und wie Mikroplastik entsteht. Außerdem haben wir überlegt, wie wir Plastikmüll vermeiden können.

Am Montag haben wir zunächst gelernt, was genau Plastik ist: Nämlich ein Kunststoff, der aus Erdöl hergestellt wird. Erdöl entsteht aus vor Millionen von Jahren abgestorbenen Pflanzen und Tieren, die in tiefen Schichten unter der Erde eingeschlossen und durch den Druck zu Erdöl wurden. Das große Problem an Erdöl ist, dass es zu den nicht erneuerbaren Energien zählt. Erdöl muss aufwändig aus den USA, dem Iran oder auch Russland nach Deutschland transportiert werden. Der Transport geschieht meist mit riesigen Tankschiffen, die ebenfalls viel Energie verbrauchen und so unsere Umwelt zusätzlich verschmutzen.



Am Dienstag und Mittwoch
haben wir gelernt, wann
genau sich die
unterschiedlichen
Plastikarten zersetzen.
Das kann unfassbar lange
dauern, bis zu 600 Jahre.



Auch danach kann Plastik von der Natur nicht vollständig abgebaut werden und gelangt als Mikroplastik

in unsere Nahrungskette:

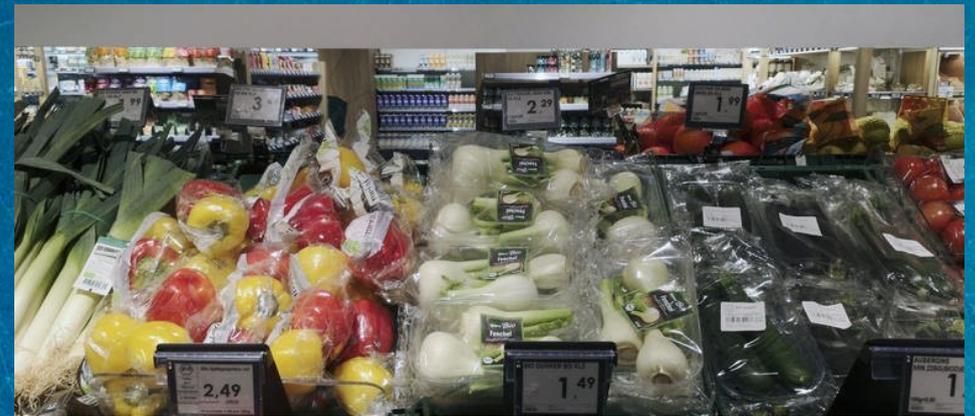
1. Plankton und kleine Tiere wie Krebse suchen im Wasser nach Nahrung und nehmen dabei Mikroplastik in ihren Körpern auf.
2. Quallen und Fische essen die kleinen Meerestiere und somit auch das Mikroplastik.
3. Die Menschen essen z.B. die Fische samt Mikroplastik.



Plastikmüll ist für Tiere insgesamt ein großes Problem. Sind sie z.B. in einem Netz oder sonstigem Plastikmüll gefangen, können sie sich nicht mehr befreien und müssen elendig verhungern und sterben.



Am Donnerstag haben wir überlegt, wie wir Plastikmüll vermeiden können. Dazu haben wir uns ganz praktisch auf den Weg in den Supermarkt gemacht. Hier sind viele Obst- und Gemüsesorten in Plastik verpackt. Außerdem hängen an den Regalen Plastiktüten, in die man die Einkäufe packen kann. Eine gute Möglichkeit ist es, eigene Obstnetze zu kaufen, die man immer wieder verwenden kann. Da können wir schon viel Plastikmüll einsparen.



Danach sind wir zum Wochenmarkt
gegangen. Hier wurden viele
Produkte aus der Region angeboten
- da entfällt also der lange,
umweltschädliche Transportweg.
Außerdem lag das Obst und
Gemüse einzeln auf den
Verkaufsständen aus und es
wurden überhaupt keine
Plastikverpackungen gebraucht.



Am Freitag haben wir dann nicht mehr zum Thema „Plastikmüll“ gearbeitet. Herr Schiller von der Uni Paderborn war zu Besuch. Er arbeitet dort im Fachbereich Maschinenbau.

Mit ihm gemeinsam haben wir uns mit dem Thema erneuerbare Energien beschäftigt. Herr Schiller brachte große Baukästen mit, mit denen wir solarbetriebene Autos, Windräder und Wasserräder konstruierten. Obwohl es nicht direkt zu unserem Thema passte, war es ein richtig cooler Tag!



Jetzt habt ihr hoffentlich einen guten Einblick bekommen, was wir während der Projektwoche in der Klasse 4b gemacht haben.

Uns hat die Projektwoche gut gefallen und wir hoffen, dass euch unser Buch zur Projektwoche auch gefallen hat.